# Addicted

Von abgemeldet

## Kapitel 47: Addicted ***Part I***

Kommi von mir: Ach ja, wie ihr seht, heißt mein Kapitel "Addicted". Wie soll ich's agen...meine ganze Story heißt so. Dies wird mein vorletztes Kapitel der ganzen Story sein...Danach schreibe ich nur noch ‚Addicted Teil 2'und schließlich den Epilog. Dann ist Ende der Geschichte.

Der Epilog wird dann von dem Tod Mariks handeln und entweder einem tragischen Ende oder ein Happy End hervorbringen...Dann wäre ich soweit fertig. Also, würde mich freuen, wenn ich ganz viel FB bekomme.

Schließlich kommt nur noch ein Zweiter Teil, der Epilog und dann seit ihr mich los...zumindest bis jetzt...kommt bald sicher wieder eine neue Idee von mir.

Hab euch lieb....*knuddel*

~*Lily*~

Widmung: sweet_ran (hab dich lieb kleine...Alles wir gut ;-)!!)

**Addicted Teil 1**

Teas' Pov.
Ich spürte einen Schmerz in meiner Brust, ein heftiges Ziehen...ein Schmerz des Todes. Panisch ergriff ich mit meiner Hand meine Brust. Mein Herz klopfte so laut, bis es raste.

*poch....poch....poch*

Ich sackte zu Boden, noch immer mein Herz haltend.

Der Schmerz wurde deutlicher, bis ich ein leises Flüstern im Wind erhörte.

<<Tea!>>

Immer wieder...hörte ich diese Stimme und ich erschrak zutiefst, als ich sie wieder erkannte.

Yami? Das war Yamis' Stimme.....

Mein innerstes Ich kämpfte mit den Schmerzen, den Stichen die in mein Herz drangen.

"Was ist denn los?" Seto Kaiba reagierte schneller, als ich gedacht hatte, kniete vor mich hin und hielt mich in den Armen. Ein ungewohntes Gefühl, dass gerade Seto mich im Arm nahm...gerade jetzt dachte ich an Seth.

Der Sandsturm fegte über uns und ich schrie verzweifelt auf.

"Aufhören.....AUFHÖREN!" schrie ich und verzerrte schmerzvoll mein Gesicht.

"Was ist los?" Kaiba schüttelte mich, verwirrt beobachtete er die Szene.

"Yami...es ist Yami....ich spüre ihn...ich spüre.....seine...Schmerzen!" Ich schluchzte auf, Tränen kämpften sich an die Oberfläche.
Es war schrecklich, kaum zu beschreiben. Ich spürte, wie sehr Yami litt, diese Macht, die ihm seine Stärke beraubt hatte, war zu groß geworden.

Ich hielt mein Herz noch immer, mein Magen zuckte zusammen, als wäre ein Hammer mehrmals gegen geschlagen.

"Hör...auf...hör auf," schluchzte ich, ich konnte es nicht mehr aushalten. Diese Schmerzen waren zu groß für mich, mein Puls raste, bis in die kleinste Nervenzelle hinein.

Oh Gott.....Angestaute Wut und Schmerz staute sich in mir auf. Waren das Yamis Gefühle?

Yami...Ich schrie laut seinen Namen, Kaiba sah mich nur geschockt an, wusste nicht, was er machen sollte. Hielt mich nur fest.

Ich war ihm dankbar, denn er schützte mich so, vor dem reißenden Sandsturm. Er hatte mich soweit zu sich gezogen, dass mein Gesicht an seiner Brust ruhte und ein Teil seines Mantels meinen Körper bedeckte.

"Tea - Konzentriere dich!" sagte er fest und ich wusste, was er damit sagen wollte.
Aber die Gefühle überfluteten meinen kleinen Körper.

"Ich kann nicht!" heulte ich auf, hörte das Pfeifen des Windes an meinen Ohren.

"Versuche es...ich weiß nicht, woher du das fühlst und wie...aber versuch wieder zu dir zu kommen!"

Ich schüttelte vehement den Kopf. Es tat so weh...so weh...als würde meine Seele in zwei Teile gespalten.

Warum spürte ich Yamis' Schmerzen? Hier? Hier in seiner Vergangenheit?

Wie konnte das gehen?

WIE?

Seto schüttelte mich kräftiger suchte meinen Blick, der plötzlich leer wirkte.

"Tea! Komm zu dir!" rief er. Verzweiflung war in seiner Stimme zu hören.

Diesesmal schüttelte er mich so hart, dass ich blinzeln musste.
Dann war alles schwarz....ich schloss die Augen und fiel.....fiel in Setos Schoß!

Ich weiß nicht, wie sehr die Zeit vergangen war, als Seto mich rüttelte.

"Was...wo...wo bin ich?"

Verwirrt sah ich mich um.
Sah vor mir ein hohen Berg und ein Eingang weiter vorne.

"Ich hab dich bis zu Mariks' Haus getragen. Du musst ohnmächtig geworden sein. Was ist genau passiert?"

Diese Fragen...alles drehte sich in mir. Mein Kopf brannte, wie Feuer.
Ich schüttelte den Kopf.

"Ich weiß es nicht...ich weiß nicht, wie das...."
"Ist gut...ruh dich lieber aus!"

Verblüfft über Kaibas fürsorgliche Geste blickte ich zu ihm auf.
"Du hast dich verändert!" sagte ich frei heraus und wurde belohnt mit noch heftigeren Kopfschmerzen.

Kaiba sah mich nur an, seine Mimik war genau so versteinert, wie seit jeher.

"Ich frage mich, ob wir einfach anklopfen sollen oder lieber doch einbrechen. Schließlich wollen wir ein ungeborenes Kind töten!"

Der ironische Unterton Kaibas' war nicht zu überhören. Obwohl es mir schwer fiel, erinnerte ich mich an Seth Worte.

Der Pharao würde bei den Ishtars sein.

"Oh Gott!" stieß ich aus.

"Was?" wollte Kaiba wissen.
"Der...ich meine...der Pharao ist hier!"
"Wovon redest du da, Tea?"
"Ich weiß es...ich meine...der Pharao...also Yami...na du weißt schon...er ist hierher gekommen...er ist in dem Haus da drin!"

"Hast du dir doch den Kopf angeschlagen? Ich meine, es ist ja schon merkwürdig, dass du Yamis' Schmerzen mit ertragen musst, aber dass du jetzt sogar halluzinierst....!"

"Ich fantasiere nicht, Kaiba. Okay, wenn du es wissen willst. In der Stadt, als du so plötzlich verschwunden bist, habe ich dein Ebenbild gesehen. Seth, der Hohepriester", ich glaubte zu wissen, dass ich lieber die Sache mit dem Kuss auslassen sollte, " er hat mir davon berichtet, weil er geglaubt hat, dass ich die wirkliche Königin bin!"

"Was?"

Ich drehte die Augen, als das Pochen hinter meiner Stirn langsam abklang.

"Was?" äffte ich ihn in seiner Tonlage nach und versuchte mich aufzusetzen. Der harte Sandboden unter meinem Po, schmerzte schon.

"Ist das dein Ernst?" Setos' Augen wurden größer.
"Glaub es, oder glaub es nicht! Lass uns nun das Ende bringen." Winkte ich ab und ging auf den Eingang zu.

Seto neben mir...zusammen betraten wir die Dunkelheit.
Eine lange Treppe folgte nach unten. Die Dunkelheit nahm zu, bis eine Fackel hoch oben an einer Steinwand, ein Teil eines Ganges beleuchtete.

"Und was jetzt?" fragte Kaiba leise und wir blieben an einer so genannten Kreuzung stehen. Vor uns gingen drei Gänge ab.
"Hörst du nicht was?" Ich horchte. Irgendetwas hörte ich, wusste aber nicht, was es war. Angst saß mir im Genick, musste an Yami denken...diese Schmerzen, die er erdulden musste. Wahrscheinlich hatten wir schon so eine feste Verbindung, dass ich einen Teil seiner Gefühle miterlebte.

"Was denn? Ich höre nichts!"
"Bist du taub?" Ich lächelte und trat gewissenhaft nach rechts ab.
"Wieso gehst du jetzt da lang?"

"Tja, entweder man weiß es, oder man weiß es nicht...ich habe Stimmen gehört! Komm, wir müssen leise, sein!"
"Was für Stimmen?" hakte er nach, indem er hinter mir schlich. Mit Argusaugen begutachtete ich den Gang. Hoffentlich kam uns niemand entgegen. Da nutzen auch unsere Tarnungen nichts.

"Keine Ahnung!" Ehrlichkeit war mir immer das Wichtigste und ich konnte mir bereits Kaibas Blick vorstellen.

Ich ging weiter, Stimmen wurden lauter.

Ich legte für Kaiba den Finger an den Mund und lauschte.
Es war Yami...ich meine der Pharao höchstpersönlich, der wohl mit dem Vater sprach.

Angst saß sich wieder in meinem Hals, als einen derartigen Kloß, fest.

"Wohin jetzt?" Hörte ich wieder Kaibas Stimme nah an meinem Ohr. Ich zuckte zurück, ich erschrak und musste wieder an Seth denken.

"Komm mit!" Ich schlich an der geöffneten Tür leise vorbei, als ich mir sicher war, dass die beiden nur Augen für ihr Gespräch hatten.

Als Kaiba sicher auf meiner Seite angekommen war gingen wir weiter.
"Warum bist du dir so sicher, dass du hier lang musst? Wir müssen zu Mariks Mutter!" erinnerte er mich.
"Schon klar!" sagte ich giftig.
"Ich weiß es einfach!" gab ich zu und das war nicht mal gelogen.
Irgendwie erkannte ich etwas hier...woher ich es wusste, kann ich nicht sagen. Aber ich wusste, dass am Ende des Ganges das Zimmer der Mutter war.

Endlich erreichten wir die Tür ohne weiteres Aufsehen.
"Ruhig jetzt...!" Ich drückte die Klinke hinunter. Es knarrte, als ich öffnete.
Schnell blickte ich hinter mich. Hat es einer mitbekommen, dann saßen wir schwer in der Patsche.

Doch nichts war zu sehen.

Wir traten beide ins Zimmer und tatsächlich...es war leicht düster, aber so hell, dass wir eine Frau auf dem Bett ausmachten. Die eindeutig schwanger war. Sie schlief fest-.

"Du wusstest es ja wirklich!" staunte Kaiba und trat mit mir zusammen an das Bettende.
Nachdenklich sah ich auf die schlafende, nichts ahnende Mutter.

Konnte ich es tun? Ihr Kind töten?
Zweifel kamen wieder in mir hoch, aber auch Yamis' schmerzvolle Schreie.

Ich strich mir mit den Händen übers Gesicht.
"Okay...geb mir die Flasche!" wies ich Kaiba nach einigen Minuten an.
Er reichte sie mir. Die Flüssigkeit war leicht bräunlich. Was da wohl drin war? Nur ein Gift? Ein tödliches Gift?

Ich ging leisen Schrittes nach vorne, hielt an und sah in das junge Gesicht der Mutter.
Sie schlief noch immer...war in ihren süßen Träumen gefangen und würde nie

erfahren, was ihr Sohn für Schaden angerichtet hatte.

Ich hielt die Flasche leicht vor mich hin und drückte den Stopfen ab.
Leichter Nebeldunst stieg aus dem Kokon der Flasche ab.
Angewidert betrachtete ich noch mal den Bauch der Mutter. Ein Baby, nicht mal am Leben....ich konnte es nicht tun....Nein

Ich bin keine Mörderin.

"Nein, das bist du nicht!"
"Hä?" Ich sah zur Seite. Kaiba sah mich an. Hatte ich meinen Gedanken laut gesagt? Ist mir gar nicht aufgefallen.

"Du bist nur für eine Sache hier. Erinnere dich an die Dinge, die er getan hat!" erinnerte ich mich leise.

Tief atmete ich ein, konzentrierte mich, beugte mich über die Mutter. Ganz sachte öffnete ich die Lippen der jungen Frau einen spaltbreit. Schnell registrierte ich noch mal die Augen. Sie waren noch immer tief schlafend.
Puh...sie hat nichts bemerkt.

Ich nahm die Flasche und wollte sie an den Mund halten und schließlich das Todesgift einträufeln, als....die Tür aufgemacht wurde.

Kaiba und ich zuckten zusammen.

Ich konnte gerade noch die Flasche in meiner Handfläche verschwinden lassen, als ich mich umdrehte und den größten Schock aller Zeiten bekam. Ich spürte, wie mein Herz in zwei Teile brach, als ich in die Augen blickte, die mir doch so bekannt waren und die ich so sehr vermisste.

NEIN! OH NEIN!